

Fahrdienst für Ältere im Stadtteil Walle

Ergebnisse des Arbeitskreises



bestehend aus:

Irmgard Bischoff - Bremer Heimstiftung
Angelika Hofrichter – DRK-Begegnungsstätte Haferkamp
Petra Müller - Ortsamt West
Monika Otto-Bergemann - DLZ AWO-Walle
Ulrike Vogt - Almata Stift
VertreterInnen Fachausschuss Soziales

Ausgangssituation

- Erörterung der Thematik
„Initiierung von Fahrdiensten für Ältere im Stadtteil“ im
Fachausschuss „Soziales, Jugend und Sport“ im Juni 2013
- Ergebnis:
 - Erfragung des Bedarfs der unterschiedlichen Einrichtungen für Ältere
in Walle
 - Rückkopplung an Beirat/ Fachausschuss „Soziales“ und
 - Öffentliche Vorstellung der Ergebnisse:
 - „Welcher Bedarf besteht?“
 - „Was kann umgesetzt werden?“

Bedarfserhebung und Recherche

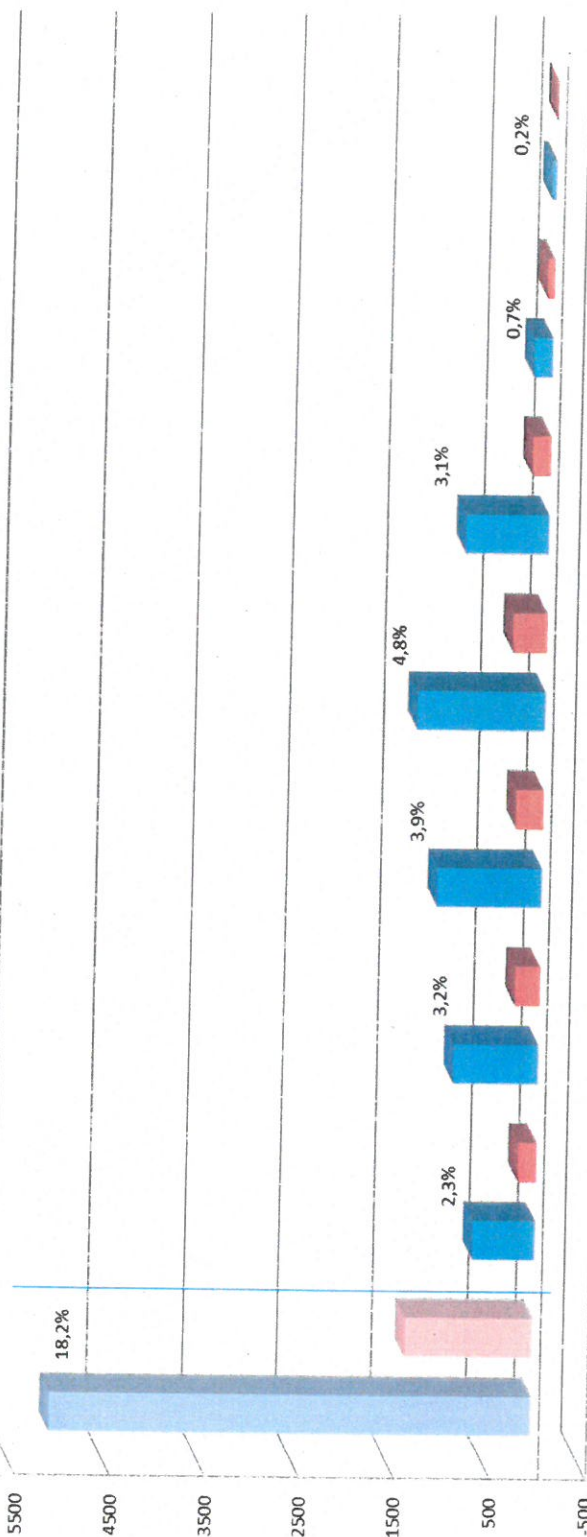
- Gründung einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen von Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren:
 - Almatastift Friedehorst
 - Bremer Heimstiftung
 - Dienstleistungszentrum Walle der Arbeiterwohlfahrt
 - DRK-Begegnungsstätte Häferkamp
 - Stadtteilmanagement des Ortsamtes West
 - VertreterInnen des Sozialausschusses des Beirates Walle
 - Je nach Thema Einladung weiterer ExpertInnen in die Sitzungen

Arbeitsweise und Ablauf des Projektes

- Zur Feststellung der Datenlage bzgl. des Anteils älterer Menschen an der Waller Bevölkerung wurde Datenmaterial des Statistischen Landesamtes Bremen ausgewertet
- Kontaktaufnahme
 - zum Sozialressort
 - zum Verein Achimer Bürgerbus

Stand 31.12.2012

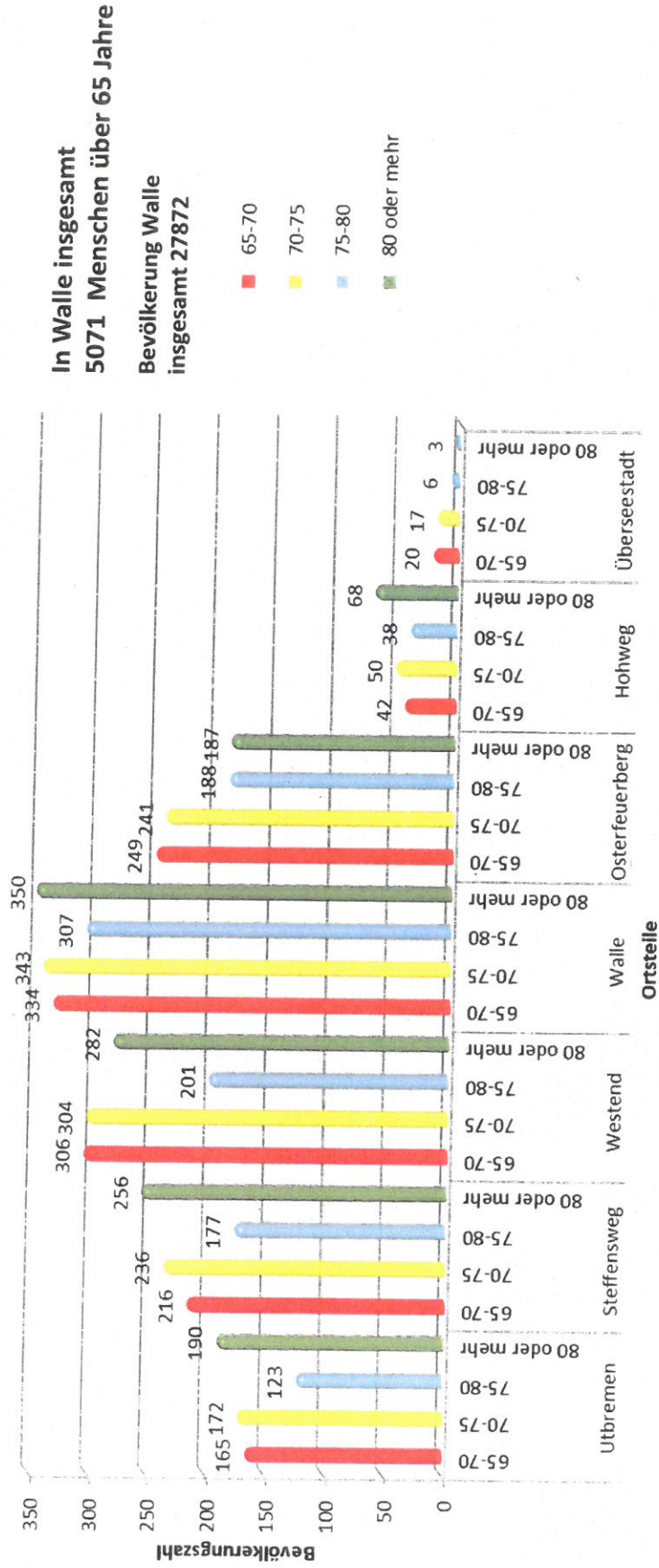
Bevölkerung ab 65 Jahre im Stadtteil Walle und den Ortsteilen



Stadtteil	Bevölkerung ab 65 Jahre	Anteil dieser Gruppe in Prozent	Anteil der über 80-Jährigen im Ortsteil
Walle (Stadtteil)	5071	18,2%	1336
Utbremen	650	2,3%	190
Steffensweg	885	3,2%	256
Westend	1093	3,9%	282
Walle	1334	4,8%	350
Osterfeuerberg	865	3,1%	187
Hohweg	196	0,7%	68
Übersee Stadt	46	0,2%	3

...

Bevölkerung der ab 65-Jährigen im Stadtteil Walle



Stand 31.12.2012

Der Bürgerbus-Verein Achim

- Zum Kennenlernen ähnlicher Konzepte – Einladung eines Vertreters des Achimer Bürgerbusses
- Aufbau des Projektes
- Nutzergruppen
- Kosten - für Fahrgäste und Verein
- Kriterien zur Vereinsgründung
- Übertragung auf die Waller Situation
- Ergebnis: Durchführung einer Befragung

Erarbeitung eines Fragebogens zur Bedarfsermittlung

- Erstellung eines dreiseitigen Fragebogens zur
Bedarfsanalyse im Stadtteil...

Fragebogen

erstellt im April 2014

Bedarfsanalyse Fahrdienst in Walle:

Sehr geehrte Damen und Herren,

um Ihnen eine weitere Möglichkeit, der verbesserten Mobilität anzubieten, planen

- Ortsamt West
- Almata-Stift
- AWO-Dienstleistungszentrum Walle
- Bremer Heimstiftung
- DRK-Begrenungsstätte Haferkamp

eine Busverbindung zu Orten, die trotz der Bus- und Bahnverbindungen des öffentlichen Nahverkehrs in Breiten-Walle nicht gut zu erreichen sind.

Um im ersten Schritt zu ermitteln, ob Bedarf besteht und wenn ja, welche Orte bis jetzt schwierig zu erreichen sind, bitten wir um Ihre Mithilfe:

Bitte helfen Sie uns, indem Sie sich einen Augenblick Zeit nehmen, um die Fragen des Fragebogens zu beantworten.

Der Fragebogen ist anonym und die Daten werden nur zum Zwecke der Bedarfsermittlung erhoben und nur zu diesem Zweck ausgewertet.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



Ortsamt West

Petra Müller
(Stadtmanagement Walle)

Franz Rückesch
(Beirat Walle)



u. Vogt
Ulrike Vogt
(Heimstätte Almata-Stift)



BREMER HEIMSTIFTUNG

Imgard Bischoff
(Hausleitung Stiftungsdorf Walle)



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.



AWO Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH
Dienstleistungszentrum Walle

Morilia Otto-Bergmann
(Leitung DLZ Walle)

1. Welche Orte/ Punkte im Stadtteil sind aus Ihrer Sicht von Ihrer Wohnung aus schwer oder nur mühsam zu erreichen?
(Bis zu 5 Nennungen möglich)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

2. Welche dieser Ziele und Punkte im Stadtteil würden Sie ansteuern?
(Bis zu 5 Nennungen möglich)

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

3. Welche Verkehrsmittel benutzen Sie?

<input type="checkbox"/>	Straßenbahn oder Bus
<input type="checkbox"/>	Fahrrad
<input type="checkbox"/>	Taxi
<input type="checkbox"/>	als Mitfahrer bei Verwandten, Nachbarn oder Freunden
<input type="checkbox"/>	eigenes Auto
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

4. In welcher Straße in Walle wohnen Sie?

--

5. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

<input type="checkbox"/>	unter 65	<input type="checkbox"/>	65 bis 69
<input type="checkbox"/>	70 bis 79	<input type="checkbox"/>	über 80

6. Wären Sie bereit, sich an den Kosten für die jeweilige Fahrt zu beteiligen?

<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------	----	--------------------------	------

6a. Wenn ja? Welchen Betrag würden Sie pro Fahrt zahlen wollen?

<input type="checkbox"/>	unter 1,-€	<input type="checkbox"/>	1,- bis 2,- €
<input type="checkbox"/>	Über 2,- €	Ihr Vorschlag:	

7. Haben Sie noch Anregungen oder Mitteilungen an uns?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die ausgefüllten Fragebögen können Sie bitte gerne an folgenden Orten einwerfen:

- Briefkasten des Ortsamtes West in der Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen
- Briefkasten des Almata-Stiftes Friedehorst, Almatastraße 1-9, 28219 Bremen
- Briefkasten des AWO DLZ-Walle, Wartburgstraße 11, 28217 Bremen
- Briefkasten des Stiftungsdorfes Walle der Bremer Heimstiftung, Karl-Peters-Straße 74, 28217 Bremen
- Briefkasten der DRK-Begegnungsstätte Haferkamp, Haferkamp 8, 28271 Bremen und an jedem Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag in eine Box, die in der Begegnungsstätte dafür aufgestellt ist.

Ergebnisse der Befragung

Ausgewertete Bögen: 28

Welche Orte/ Punkte im Stadtteil sind aus Ihrer Sicht von Ihrer Wohnung aus schwer oder nur mühsam zu erreichen?

(Bis zu 5 Nennungen möglich)

Ziel:	Anzahl der Nennungen:
Ärzte	8
Walle-Center/Supermärkte	7
Wochenmarkt Wartburgplatz	4
DRK-Begegnungsstätte	3
Bahnhof Walle	3
Sparkasse	2
Innenstadt	2
Haltestelle zur Straßenbahn	2
Apotheke, Post, Friedhof, Kirche, Parzelle Waller Damm, Fußpflege	Je 1 Nennung

2. Welche dieser Ziele und Punkte im Stadtteil würden Sie ansteuern?

(Bis zu 5 Nennungen möglich)

Ziel:	Anzahl der Nennungen
Ärzte	8
Walle-Center/Supermarkt	5
Wochenmarkt	4
Post	2
Kirchengemeinden	2
Apotheken	2
City, Bahnhof, Parzellengebiete, Sparkasse, Begegnungsstätte, Haferkamp, Fußpflege, Waller Ring	je 1 Nennung

3. Welche Verkehrsmittel benutzen Sie?

Nutzung welchen Verkehrsmittels?	Anzahl der Nennungen
Straßenbahn / Bus	21
Fahrrad	3
Taxi	8
Mitfahrer bei Verwandten, Nachbarn, Freunden	8
Eigenes Auto	7
Sonstige	3

4. In welcher Straße in Walle wohnen Sie?

Bogenstraße: I I I I

Johann-Bornemacher-Straße, Landwehrstraße, Steffensweg: I I, Karl-Peters-Straße: I I I, Bremerhavener Straße, Vegesacker Straße, Grenzstraße, Lange Reihe,

Almatastraße: I I, Spiekeooger Straße, Wittmunder Straße, Zütphenstraße

Holsteiner Straße, Brinkstraße, Fleetstraße, Dithmarscher Freiheit: I I I I

5. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

- Unter 65 Jahre: 1
- 65 – 69 Jahre: 2
- 70 – 79 Jahre: 8
- Über 80 Jahre: 17

6. Wären Sie bereit, sich an den Kosten für die jeweilige Fahrt zu beteiligen?

- Unter 1€: 0
 - 1-2€: 16
 - Über 2€: 6
- Ihr Vorschlag: 3€

7. Haben Sie noch Anregungen oder Mitteilungen an uns?

- „Verbesserung der Anbindung Heimatviertel – Steffensweg – Walle
Schulkinder und ältere Menschen leben gefährlich beim Überqueren
der Nordstraße“
- „Fahrdienst wäre wahrscheinlich nicht rentabel, weil insgesamt gute
Verkehrsanbindung“
- „Die Angebote des ÖPNV sind für meine Bedürfnisse ausreichend
bzw. gut“
- „Jahreskarte der Straßenbahn“
- „Bin sehr gerne in der DRK Begegnungsstätte. Komme mit dem Taxi.“

Durchführung der Befragung

- Die an der AG beteiligten Einrichtungen haben Besucher/ Bewohner/ Kunden angesprochen und
- Anschreiben und Fragebögen verteilt bzw. gemeinsam die Fragebögen ausgefüllt.
- Es wurde darauf geachtet, verschiedene Ortsteile zu berücksichtigen, speziell das Viertel Waller Wied und das zu Walle gehörende Parzellengebiet.

Probleme bei der Befragung

- Die Resonanz war eher verhalten; die Angebote des ÖPNV wurden in vielen Fällen von den Befragten als ausreichend beschrieben.
- Die Zielgruppe für einen Fahrdienst konnten wir mit unserer Befragung nicht erreichen, da diese eher zurückgezogen lebt.

Erkenntnisse und Ausblick

- Die Untersuchung ergibt aus Sicht der Arbeitsgruppe, dass ein flexibles, individuelles Fahrdienst-Modell notwendig ist.
- Eine regelmäßig verkehrende Buslinie muss ggf. nach Evaluation des individuellen Modells eingerichtet werden.
- Die Einrichtung eines Bürgerbusses analog (beispielsweise) zum Achimer Modell mit Vereinsgründung, Beschäftigung/Versicherung von ehrenamtlichen Fahrern, Einwerbung von Mitteln und Gestaltung/Unterhaltung einer sehr komplexen Mischfinanzierung können die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe personell und zeitlich nicht leisten.
- Ältere Menschen, die relativ isoliert leben, könnten durch die Befragung kaum erreicht werden. Gerade für diese Gruppe ist ein Fahrdienst wichtig.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist notwendig

- „Fahrten-Kontingent“ für Ältere zur sozialen Integration bei stark ermäßigten Fahrpreisen.
- Angliederung des „Fahrten-Kontingents“ an die DRK-Begegnungsstätte und das Almata-Stift zur Weitergabe an ältere Waller Bürgerinnen und Bürger.
- Der Arbeitskreis begleitet die Einführung dieses Modells.
- Die Fahrten sollen über bereits bestehende Fahrdienste, z.B. der Freien Wohlfahrtsorganisationen, ausgeführt werden.



Anhang:

Erläuterungen zur Folie Bürgerbus:

Um ähnliche Konzepte kennenzulernen:

Konzept Bürgerbus

Bürgerbus-Verein Achim Herr Henke

1. Aufbau des Projekts:

- Als Verein - aber nicht gemeinnützig
- 70- 80 Ehrenamtliche als Fahrer und in der Logistik
- pro Monat ca. 800 Personalstunden
- Ergänzung zum ÖPNV

2. Nutzergruppen:

- Ältere Menschen
- Aber auch junge Eltern zu KITA und Arzt (Auch insgesamt viele Fahrten zu Ärzten)

3. Kosten:

- **Kosten für Fahrgäste entsprechen denen des ÖPNV(VBN)**

Einzelticket	1,90
4er Ticket	6,80 (1,70)
Tagesticket (1 Erw. + 2 Ki.)	5,50
7- Tages Ticket	13,40

Fahrpreisbeispiele von weiteren Fahrzielen (2. Klasse)

Preisstufe (Angaben in Euro)	Preisstufe C (Einzelticket)
Fahrtziel Bremen (Tarifzone 100)	4,30
Fahrtziel Verden (Tarifzone 130)	4,30

4. Kriterien:

- **Kosten für Finanzierung der Busse und Aufbau der Logistik**

Kosten pro Bus ca. 70.-80.000 € pro Bus

Mischfinanziert: Über 4 Quellen: (Kosten pro Km 32 bis 39 ct)

- Über Landesverkehrsgesellschaft (64.000 € Förderung über 7 Jahre)
- Über Zweckverband Bremen/Niedersachsen 25.000 €
- Den Landkreis Verden (pro Bus 15.000 €)
- Sponsoren- auch und besonders für laufende Kosten
- Mitgliedsbeiträge

Wichtigstes:

- Der eigentliche Koncessionär- also der öffentliche Lizenznehmer- muss dem zustimmen

Dann:

Für die Fahrer:

- Bei 8-Sitzerbussen reicht ein PKW-Führerschein
- Trotzdem Personenbeförderungsschein
- Amtsärztliche Untersuchung
- Polizeiliches Führungszeugnis

Andere Möglichkeit:

- Eine geschlossene Benutzergruppe
- Kriterien wie Zustimmung des Koncessionärs nicht erforderlich

Wichtigstes:

- Der eigentliche KonzeSSIONÄR- also der öffentliche Lizenznehmer- muss dem zustimmen

Dann:

Für die Fahrer:

- Bei 8-Sitzerbussen reicht ein PKW-Führerschein
- Trotzdem Personenbeförderungsschein
- Amtsärztliche Untersuchung
- Polizeiliches Führungszeugnis

Andere Möglichkeit:

- Eine geschlossene Benutzergruppe
- Kriterien wie Zustimmung des KonzeSSIONÄRS nicht erforderlich

5. Übertragung auf Waller Situation:

- Teuer
- Sehr arbeitsintensiv – auch die Logistik betreffend
- Öffentlicher Lizenznehmer muss zustimmen
- ÖPNV-Netz ist besser als im ländlichen Raum
- Es wäre wie bei ÖPNV ein festes Streckennetz und keine individuellen Ab- und Anfahrpunkte

Eher vorstellbar:

Zusammenarbeit mit fertiger Logistik wie bei z.B. Johannitern:

- wegen der Kosten (bei Johannitern 1,61 pro km/1,70 bei Rollst. plus 35 €)
- wegen der zielgenaueren Start- und Zielpunkte/ Es geht ja um die Nähe zur Wohnung!!
- wegen der Gebrechlichkeit der Fahrgäste

6. Ergebnis:

- Durchführung einer Befragung
- um den genauen Bedarf und
- genaue Start-und Zielpunkte zu ermitteln.

Beirat Walle – Fachausschuss „Soziales, Jugend und Sport“

Stellungnahme vom 03.12.2014:

Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb Bremen in Stadtteilangelegenheiten

Der Sozialausschuss des Beirates Walle hat in der jüngeren Vergangenheit zwei wichtige stadtteilbezogene Projekte entwickelt, deren Umsetzung eine enge Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) erfordert:

Zum einen soll nach über zehnjähriger Vorbereitungszeit ein Abschnitt des Utbremer Grüns in Höhe Haferkamp zu einem "Platz der Generationen" umgestaltet werden.

Der Beginn der Maßnahme verzögert sich um mindestens 10 Monate, nämlich vom ursprünglich zugesagten Baubeginn per 2. Mai 2014 auf (wetterabhängig) Februar 2015 oder später.

Weiterhin haben sich im Rahmen eines Beteiligungsprozesses Jugendliche des Jugendforums Walle vorgenommen, die sogenannte "Waller Welle" aufzufrischen und als erkennbares Markenzeichen der Hafенrandstraße zu beleben.

Die Umsetzung geriet in Verzug, weil die zuständigen Mitarbeiter nicht zeitnah erreichbar waren. Einzelheiten des Projektablaufs konnten nicht geklärt werden.

Dies ist bedauernswert, weil Jugendliche erfahrungsgemäß an einer möglichst baldigen Umsetzung interessiert sind.

Die Realisierung des Vorhabens einschl. Pflanzaktionen nach Absprache mit Schulen, den beteiligten Jugendlichen und BeiratsvertreterInnen wird in diesem Jahr wahrscheinlich nicht mehr möglich sein.

Anhand dieser Beispiele aus dem Stadtteil Walle wird deutlich, dass die Bearbeitung und Realisierung geplanter Maßnahmen mit dem Umweltbetrieb Bremen verbessert werden muss.

Es soll an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, dass die Zusammenarbeit mit den zuständigen UBB-MitarbeiterInnen positiv verläuft, sofern diesen ausreichend zeitliche Ressourcen für die Abwicklung ihrer Projekte zur Verfügung stehen.

Deshalb appelliert der Fachausschuss „Soziales, Jugend und Sport“ dringend an die Geschäftsführung des Umweltbetriebes, die Arbeitsfähigkeit von UBB in der Zusammenarbeit mit dem Stadtteil Walle wieder herzustellen.

Vakante Stellen müssen schnellstmöglich wieder besetzt und andere notwendige Schritte getätigt werden, damit UBB dem Stadtteil als Partner nicht verloren geht.

(Einstimmig gefasste Stellungnahme vom 03.12.2014)